

enttäuscht.¹⁾ Nach dieser Zeit, also 951 oder 952, kann der Brief nicht geschrieben sein. Er enthält nicht die geringste Anspielung auf die eben erst verflossenen Ereignisse, unterscheidet sich auch in seiner ruhigen, ausgeglichenen inneren Haltung und in seinem sorgfältig geschliffenen Stil ganz deutlich von den aufgeregten und teilweise auch formlosen Briefen, die aus den Jahren 951 und 952 erhalten sind²⁾, in welchen Rathher verzweifelt nach der Wiedereinsetzung in Verona ruft. Weiterhin zeigt der Brief, daß es sich um eine erste Sühlungnahme handelt und daß Rathher dem Brun bislang noch persönlich unbekannt geblieben war. Nach 951 ist das aber schlechthin undenkbar. Wahrscheinlich hat Rathher nämlich schon einige Zeit vor dem Beginn des Italienzuges mit dem ottonischen Hof und auch mit Brun Sühlung genommen und Zusagen bezüglich seiner Restitution in Verona bekommen, die sich erst im Verlauf der Entwicklung dann nicht einhalten ließen.³⁾ Sicherlich ist er aber auf dem Zuge selbst mit Brun in Berührung gekommen. Dieser fungierte ja in jener Zeit als Kanzler in Italien.⁴⁾ Ob das Zusammentreffen nun infolge Rathers vorzeitiger Rückkehr mit Liudulf nur kurze Zeit und schon auf deutschem Boden stattgefunden hat, oder aber längere Zeit und in Verona, spielt dabei keine Rolle.⁵⁾ Nach 951 war Rathher dem Kanzler Brun jedenfalls nicht mehr unbekannt. Die Zeit von 948—951 scheidet hauptsächlich deswegen aus, weil Rathher nichts von seinem zweiten Episkopat von 946—948 berichtet. Die *Praeloquia* nämlich, die der Bischof an Brun in der ausgesprochenen Absicht übersendet, daß dieser daraus die schriftstellerische Leistung und das Leben des Verfassers kennenlernen möge, enthalten in Andeutungen nur die Ereignisse bis

¹⁾ Vgl. Vogel: S. 133 ff., 141—156.

²⁾ Weigle Briefe Nr. 7. 8. 9; Ballerini S. 537—550.

³⁾ Die Restitution scheiterte hauptsächlich daran, daß in Verona erst kurze Zeit vorher Milo, der Neffe des dortigen gleichnamigen Grafen, durch ein besonderes Privileg des Papstes bestätigt worden war, Otto I. es aber während der kurzen Invasion nach Möglichkeit vermied, mit dem Papst oder mit den italienischen Territorialherren in unnötige Konflikte zu geraten.

⁴⁾ Vgl. DD. O. I. 134—145.

⁵⁾ Vgl. Vogel 2 S. 150; Köpfe=Dümmeler, Kaiser Otto d. Gr. S. 194 Anm. 5.